

Sommer der Veränderungen

Von Rose1

Kapitel 5: Gespräche, Einkauf und Besuch

Raphael, Samuel und Sabrina machten sich mit ihren Eltern in den Garten. Sie setzten sich dort an einen Teich und fingen an ihren Eltern alles über ihr früheres Leben zu erzählen. Auch ihre Eltern erzählten ihnen alles über sich. Als sie fertig erzählt hatten, stellten die drei spezifische Fragen an ihre Eltern. „Stimmt es das du Muggels hasst und du Parsal sprechen kannst?“ fragte Raphael Salazar. „Ich hasse keine Muggel. Es ist eine Lüge dir Dumdelbore in die Welt gesetzt hat und zu deiner andren Frage: Ja ich spreche Parsal und ihr könnt es auch“ „wirklich?“ fragten die drei hoch interessiert. „ja, ich bringe mal Brom mit meinen Barsiliken....“ „Du hast einen Barsiliken?“ fragen die drei geschockt. Nur zu gut erinnerten sie sich, an den Barsiliken von zweitem Jahr, aber..... „Tom Riddel existiert doch nicht oder?“ Godric und Salazar nickten. „Wer hat den Barsiliken, dann gesteuert?“ fragte Raphael. „Du meinst den Barsiliken in meiner Kammer?“ sie nickten. „Das war Dumdelbore, er hat durch einen Trick dem Barsiliken vor gemacht ich bin es und hat ihm Befehle geben. Barsiliken sind sehr Treue Tiere und tun alles für ihren Meister. Sie sind auch nicht so Gefährlich. Sie sind auch sehr harmlose Tiere und tun fast niemanden etwas. Sie können eigentlich jeden in den Augen sehen ohne das jemand stirbt. Nur wenn sie es wollen oder ihr Meister es befiehlt werden die Augen zu Waffe.“ erklärte Salazar und dachte etwas traurig an seine Tode Freundin. Raphael sah traurig zu seine Vater und senkte beschämt seinen Kopf. „Es..tut mir Leid“ hauchte er leise und weinte leicht. Salazar sah geschockt auf. „Nein Raphael dich trifft keine Schuld. Du konntest es nicht wissen“ versuchte Salazar ihn zu beruhigen, auch wenn nur mit messigen Erfolg. Er überlegte scharf und ihm viel etwas ein. „Raphael, der Barsiliken hatte vorher Eier gelegt, drei Stück. Wenn du willst kannst du eins großziehen. Es hätte ihr bestimmt viel bedeutet“ erklärte Salazar. Raphael überlegte kurz und nickte dann. Er wollte so ein Teil seiner Schuld begleichen. Auch Sabrina und Samuel waren interessiert, an der Aufzucht zu helfen. Sie fühlten sich auch Schuldig. So gab Salazar jeden von ihnen ein Barsiliken und erklärte ihnen, das sie in drei Woche schlüpfen würden.

Raphael und Samuel waren schon auf den Weg ins Bett, als Sabrina noch mal zu ihren Vätern ging. „Sabrina hast du was vergessen?“ fragte Godric. „Ich wollte noch etwas fragen“ gestand sie nach kurzen zögern. Salazar ahnte um was es ging. „Was Schatz?“ fragte Godric. „es geht um meinen Gefährten Luzifer. Wisst ihr wo er ist und könnt ihr mir was über ihn erzählen?“ fragte sie. Genau die Frage hatte Salazar geahnt und gefürchtet. Hilfe suchend sah er zu seinen Gefährten. „Wir wissen leider nicht wo er sich im Moment befindet, aber wir werden ihn suchen Schatz.“ Sabrina nickte „Und wie ist er so?“ fragte sie. Salazar wollte am liebsten sagen er ist ein arschloch, doch ein Blick zu seiner Tochter sagte ihm, das er das nicht konnte. „Das ist schwer zu sagen

Schatz. Jeder sieht ihn anders. Es gibt Leute die ihn als Held und wunderbaren Mann bezeichnen und andere Respektieren ihn für sein können, wieder andere sind froh wenn sie ihn nicht sehen. Er hat viele Seiten und es dauert oft lange sie alle kenne zu lernen. Zwar sind er und ich gleich alt, aber ich kenne ihn auch nicht wirklich und kann dir deshalb nicht zu viel über ihn sagen. Lern ihn kennen und entscheide selbst“ sagte Salazar und versuchte ruhig zu klingen. Sabrina nickte, auch wenn sie spürte das etwas nicht stimmte, doch wollte sie nicht weiter bohren. Sie bedankte sich und ging mit ihrem Ei in ihr Zimmer.

Bei serena

serena ging mit ihren Müttern in das Gästezimmer von den beiden. Auch sie Unterhielten sich über die Vergangenheit. Serena fühlte sich sehr schnell wohl bei ihren Müttern.

Sie sprachen auch das Thema Kräfte schnell an, da Serena eine Feuerelfe war.

„schatz, deine Kräfte sind sehr stark mit deinen Gefühlen verbunden. Es kann also passieren das du die Kontrolle über deine Kräfte sehr schnell verlierst. Du bekommst deshalb, bis du deine Kräfte Unterkontrolle hast eine Kette, die sie reguliert.“ erklärte Helga und hielt ihrer Tochter die Kette hin. „Ich denke es ist besser so“ stimmte Serena zu und zog die Kette an. „Wer von euch ist den die Elfe und welches Element?“ fragte Serena während sie die Kette anzog. „Wir sind beide Elfen: Ich bin eine Eiselfe und Helga eine Feuerelfe wie du.“ erklärte Rowena. „Das ist interessant..“ Serena brach ab und wurde ein bisschen rot. Rowena und Helga sahen sich an und ahnten welche jetzt kam. „Ich wollte..ich meine.“ „Du willst wissen wie wir dich gezeugt haben?“ half Helga nach und hatte ein gütiges lächeln auf dem Gesicht. Serena wurde noch röter und nickte. „Ich weiß zwar wie es zwischen Frau und Frau abläuft, auch wenn ich darüber nicht reden dürfte, aber ich kann es mir nicht vorstellen. Bei mann und frau ist es klar, bei Mann und Mann kann ich mir es auch vorstellen, aber bei Frau und Frau?“ fragte sie nach. „Beim zwei Hexen geht es durch einen Trank. Der Trank sorgt dafür das die eine Frau Sperma bildet mit dem sie ein Kind zeugen kann. Bei magischen wessen passiert das automatisch.“ erklärte Rowena. Serena nickte und lächelte leicht. Kurz danach verabschiedeten sie sich und gingen in ihre Betten

Bei Nemo

Nemo und seine Eltern blieben im dem Zimmer. Auch sie erzählten über ihre Vergangenheit. „Du bist also gut in Kräuterkunde?“ fragte Cassandra. Nemo nickte und erzählt davon. Lev lächelte glücklich. „Weißt du“ fing Lev an, als Nemo geendet hatte. „Als ich so alt war wie du jetzt, war ich auch ein Ass in Kräuterkunde. Deshalb bin ich Heiler geworden. Sich gut mit Kräutern aus zu kennen ist nämlich eine Grundvoraussetzung, da wir fast nur mit Kräuter heilen“ erzählt Lev. Nemo hörte interessiert zu, das hörte sich sehr toll an. Er wollte eigentlich immer schon auf Kräuter Basis Medikamente herstellen, doch leider war das verpönt in der Zauberwelt. Dies erzählte er auch seinen Eltern. Lev war mächtig Stolz davon und versprach seinen Sohn zu helfen, wo er nur könne.

Nemo war glücklich solche Eltern zu haben. Seine falsche Großmutter hatte ihn nie unterstützt, immer nur schlecht gemacht und ihn ins lächerliche gezogen.

Doch nun drängte sich ihm eine Frage auf. „Muss ich eigentlich Blut trinken?“ fragte er. Wenn er ehrlich war hatte er angst vor der Antwort. „Ja musst du, aber du bekommst einen Blutstein von uns. Der gibt dir täglich genug Blut.“ erklärte Cassandra und zeigte auf einen roten Stein um ihren Hals. Nemo nickte beruhigt. Nach

dem Nemo mehr wie einmal gegähnt hatte, entschieden sie ins Bett zu gehen.

Am nächsten Tag erfuhren sie, dass die malfoys morgen zum essen kommen wollten. Es hieß also heute einkaufen.

Nach dem Frühstück machten sie sich auf in die Nocturnkasse. Sie gingen, aber nicht in den sichtlichen Teil. Sondern in den Teil wo nur eingeweihte rein kamen und dort waren die besten Läden ganz London, wenn nicht sogar England.

Die fünf staunten erst mal nicht schlecht, als sie die ganze sahen.

„Erst mal braucht ihr neue Klamotten“ meinte Helga und schleppte, mit Hilfe der andren sie ins nächste Kleidergeschäft. Dort bekamen sie mehrere Kleidungsstücke gekauft. Die Kleidungsstücke waren, aber nur für den alltäglichen Gebrauch gedacht. Für feierliche Anlässe und für die Umhänge gingen sie in extra Läden. Die Jungs bekamen verschiedene Muggel Schmooking und dann noch einige Festumhäng mit passenden Hosen und Hemden. Sabrina und Serena bekamen auch verschiedene Festumhänge mit passenden Kleidern, Röcken, Hemden und Hosen. Sie bekamen auch mehre Ball und Partykleider. „Die Kleider sind nur für diese Welt gedacht, wenn ihr unser Heimat seit oder ein Fest veranstaltet wird wo nur magische Wesen sind, tragt ihr natürlich nur Gewänder auf unser Heimat. Die sind viel edler und auch manchmal schöner, obwohl sie ziemlich aufgeholt haben“ erklärte Godric und hielt seiner Tochter ein weiteres Kleid hin. Sabrina und den andren wurde es langsam ziemlich unangenehm. Sie bekamen so viele Sachen und das kostet alles so viel. Godric, Helga und Cassandra spürten das unwohl sein ihrer Kinder. Sie drehten sich zu ihnen um und sahen sie besorgt an. „ist alles okay?“ fragte Cassandra.

„ja schon. Nur ist gibt so viel Geld für uns aus und“ Raphael wurde unterbrochen.

„Es ist schon okay. Ihr seit unsere Kinder und da tun wir es gern. Außerdem haben wir das Geld dafür. Glaubt uns, ihr macht uns nicht Arm“ erklärte Helga und drückte ihre Tochter. Die andren beiden taten dies auch. Die fünf ließen sich einiger Massen beruhigen und kauften weiter, auch wenn sie sich noch ein bisschen unwohl fühlten.

Nach dem sie die ganzen Kleidungsstücke gekauft hatten, waren Schuhe dran und nach den Schuhen kamen Accessoire dran, wie auch Hygiene Artikel und Schminke und so weiter.

Es war gegen Mittag, als sie eine Pause machten. Sie setzten sich in ein kleines Cafe und saßen und tranken etwas.

„Wo gehen wir eigentlich, als nächstes hin?“ fragte Samuel und sah sich interessiert um. „In ein Möbelladen zu erst, wegen euren Zimmern. Danach gehen wir in ein Tiergeschäft ihr braucht ja neue Tiere.“ Bei dem Satz wurden sabrinas und Raphaels Gesicht sehr traurig. Raphaels Eule wurde getötet und Sabrinas Katze ins Tierheim gesteckt. Samuel, Serena und Nemo legten Mitfühlend einen Arm um sie. Auch die Erwachsenen sahen sie traurig an. Es tat ihnen so unendlich leid, das ihre kinder so viel durch machen mussten.

„Was machen wir danach?“ fragte Sabrina mit zittriger Stimme. Sie unterdrückte ihre Tränen. „Danach treffen wir Salazar, Rowena und Lev. Sie waren auf der Bank und haben sachen für euch erledigt, aber ihr erfahrt dann mehr“ erklärte Helga. Sie bezahlten dann und machten sich auf den Weg.

„Wir holen ihr nur ihren Katalog hab. Ihr sollt euch eure Zimmer erst ansehen und dann entscheiden wir ihr es einrichten wollt“ erklärte Cassandra vor dem Geschäft. Helga und Godric waren rein gegangen um die Sachen zu holen. Als sie raus kamen, sahen sie neugierig in die Kataloge und staunten. Es gab dort alles, alle Möbel, in allen Stellrichtungen, in allen Epochen, in allen Farben. Selbst die Wandfarbe konnte man

dort aussuchen.

Sie liefen nun eine lange Straße entlang. Irgendwann kamen Treppen, die zu einem Park führten. „Geht es hier lang zum Tiergeschäft?“ fragte Serena verwirrt. Sie glaubte nicht ganz, dass ihr ein Tiergeschäft sein sollte. „Ja schatz. Wir gehen zu einem ganz bestimmten Tiergeschäft. Dort wissen wir, dass alle Tiere okay sind und Dumdelbore auf sie keinen Einfluss nehmen kann“ erklärte Helga. „Wie meint ihr das?“ fragte Serena nach. „Jedes Tier ist manipulierbar, wenn es nicht mit besonderen Fähigkeiten und einer besonderen Ausbildung verkauft wird. Natürlich auch mit Schutzzaubern. Besonders für eure Postvögel ist das sehr wichtig. Wenn der alte einmal verdacht gegen euch hat, dann versucht er alles um an Informationen zu kommen und Tiere sind immer seine erste Quelle. Diese Tiere sind sehr loyal und würden nie einen Befehl ihres Herren missachten, auch würden sie nie einen Feind ihres Herren an sich ran lassen, dafür suchen sie sich aber ihren Meister alleine aus“ erklärte Helga. Bevor eine nächste Frage gestellt werden konnte, blieben sie stehen. Sie standen vor einem großen Baum. Godric klopfte drei mal an ein Loch und murmelte etwas. Daraufhin wurde das Loch immer größer, bis sie ohne Problem in den Baum gehen konnten. Eine Treppe führte in die Erde. Godric lief vor und die anderen folgten ihnen. Sie mussten nicht fragen um zu wissen, das niemand anders sie sah.

Sie liefen gerade mal sieben Stufen runter, als sie vor einer Tür kamen. Godric klopfte wieder da gegen und die Tür öffnete sich. Die Tür gab einen großen Raum frei. Sie gingen alle rein und Samuel, Serena, Sabrina, Raphael und Nemo sahen sich neugierig um. Sie sahen nicht das Grinsen auf dem Gesicht ihrer Eltern. Erst als ein Klingeln zu hören war, merkten sie das etwas passieren sollte. Doch bevor sie fragen konnten was los ist, fielen sie in die Tiefe.

Die fünf ließen einen entsetzten Schrei los. Kurz vor dem Aufprall wurden sie langsamer und landeten dann sanft auf dem Boden. „Macht... DAS nie wieder“ keuchte Samuel und versuchte sich auf seinen zitterigen Knie zu halten.

„Hat es euch keinen Spaß gemacht?“ fragte Helga und grinste leicht. „NEIN“ riefen sie gleichzeitig. „gut, beim nächsten mal nehmen wir die Treppen“ grinste Helga und ging zu einer Tür. Sie klopfte und wartete bis sie geöffnet wird.

Die Tür wurde geöffnet und eine ältere Dame kam heraus. „Hallo Mia schön dich zu sehen“ sagte Helga. Mia fing an zu lächeln. „Helga meine Liebe. Ich freu mich dich zu sehen. Komm doch rein“ bat Mia. „Ich freu mich auch dich zu sehen, nur sind wir auch Geschäftlich hier. Unsere Kinder brauchen Haustiere“ erklärte Helga und zeigte auf die fünf. „Versteh versteh. Dann gehen wir erst zu den Tieren. Was darf es den sein?“ fragte Mia. „Alles was du hast, sie sollen gucken“ Mia nickte und führte sie zu einer anderen Tür. Sie öffnete sie und trat in den dunklen Raum. Nemo, Serena, Sabrina, Samuel und Raphael sahen sich zweifelnd an. Mussten sie wieder so was mit machen, wie eben? Doch bevor sie sich weiter sorgen machen konnten wurden sie in den Raum gedrängt.

Nachdem alle drin waren und die Tür geschlossen war, klatschte Mia in die Hände und das Licht ging an.

Sprachlos sahen sie sich um. Sie standen mitten in einem Wald. Überall waren Tiere, in allen Formen und großen. „Wie ihr bestimmt wisst, suchen meine Tiere sich ihren Besitzer aus. Deshalb geht um her und zeigt euch ihnen. Sie werden euch genau anschauen und entscheiden, ob ihr ihre Meister werden sollt.“

Die fünf nickten und liefen ihre Wege.

Sie liefen die verschiedensten Wege und sahen sich auch neugierig um. Sie spürten das sie bedachtet wurden, aber erkennen konnten sie nur sehr selten etwas. Serena

setzte sich nach einiger Zeit auf einen Stein und sah in den Bach, der neben dem Stein verlief. Gedanken verloren warf sie Steine rein. Jedoch, als sie etwas in den Finger zwickte sah sie auf, schreckte sie aus ihren Gedanken. Sie sah an die Stelle wo eben ihr Finger gewesen war und sah eine junge weiß blege Schleiereule sitzen. Diese sah sie mit großen wachsamen Augen an und huuhte sanft. „Hallo meine schöne. Du bist wirklich ein schönes Tier.“ flüsterte Serena liebevoll und streichelte sanft das Gefieder. Die Eule huuhte wieder sanft und hüpfte auf ihren Schoss. „Willst du bei mir bleiben?“ fragte Serena sanft. Die eule flog auf ihre Schulter und biss ihr sanft als Antwort ins Ohr. Serena lächelte. „Ich freue mich sehr das du mit mir kommen willst“ serena machte sich nun auf den Weg zurück. Aber sie hatte noch nicht mal drei Schritte gemacht, da hörte sie Geräusche. Sie drehte sich um und sah einen kleinen Puma junge auf sie zu rennen. Sie ging in die hocke und nahm das kleine in den Arm. „na du Winzling? Willst du auch mit mir mit?“ fragte sie und kralte das kleine. Dieses schnurrte nur und ließ sich von ihrer neuen Besitzerin verwöhne. Glückliche mit ihren neuen Freunden machte sich Serens auf den Weg zurück.

Sabrina, samuel und Raphael hatten auch schon ihre Vögel. Sabrina hatte einen jungen schwarz braunen Steinadler auf der Schulter sitzen, Raphael einen jungen Falken und Samuel einen Habicht. Sie waren sehr glücklich mit ihren neuen Gefährten und kralten sie. Sie hatten dann jeder den Rückweg eingeschlagen und dabei getroffen. Erst als sie etwas Miauen hörten, blieben sie stehen und sahen sich um. Hatten sie sich das nur eingebildet? Doch dann hörten sie es schon wieder. Sie sahen sich nun genauer um und entdeckten drei tigerjunge. Ein ziemlich dunkels, ein normal helles und ein weißes. „Wollt ihr zu uns?“ fragte Sabrina und lächelte. Die kleinen liefen direkt auf ihre gewählte Person zu. Der dunkle lief aus Sabrina zu, der normal helle auf Samuel und der weiße auf Raphael. Sie nahmen sie auf den Arm und streichelten sie. Die kleinen schnurrten nur und machten sich auf den weg zurück.

Dort warten schon die andern auf sie. Nemo war auch schon da und hatte einen jungen Uhu auf der Schulter und im arm ein Luchsjunges.

Mia lächelte und sah sich die Tiere an. „Sehr schöne Tiere. Kommt Regeln wir den Papier kram“ sagte sie und zeigte auf einen Nachbarraum. Dort setzten sie sich, tranken Tee und regelten die Papiere. Serena taufte ihre Schleiereule Anastasia und ihren Puma, das ein Männchen war Lukas. Nemo nannte seinen Uhu Julius und sein Luchsjunges Soraya. Samuel taufte seinen Tiger auf den Namen Finn und seinen Habicht Keira, Sabrina entschied sich bei ihren Alder für den Namen Anubis und bei ihren Tiger entschied sie sich für Troja und Raphael entschied sich für Dia und bei seinen Tiger für Lexus.

Nach einen paar Gesprächen und Tipps machten sie sich auf den Weg zu den andern. Die Tiere wurde schon zu Snape gebracht um ihnen Stress zu ersparen.

Sie trafen die andern vor einen alten verfallend Haus. „Was ist das für ein haus?“ fragte Sabrina und sah es sich genau an. „Eine Bank für magische wesen“ erklärte Godric ganz leise und sie traten ein. Das Bild des verfallenden Gebäude war weg und ein wunderschönes altes Gebäude kam zum Vorschein. Die fünf staunten nicht schlecht. „Willkommen in der Bank Aurum. Die einzige Bank für magische Wesen und ich denke einer der sichersten orte“ erklärte rowena und führte sie zu einem Raum. Dort warte ein junger Kobolt auf sie. Er erklärte, das ihre Eltern ein Konto für jeden von ihnen gemacht hatte. Da war ihr Geld für die Schule drauf und andere wichtige Sachen. Nach der Schule bekamen sie ein anders Konto und das Familienkonto würde nach dem Tod von ihren Eltern überschrieben werden. Sie regelten alle Formulare und führten einige Test durch. Einmal um ihr neuen Schulverließ zu Schützen und um sie

als Erben ein zu tragen. Nach zahlreichen Test fuhren sie zu den Verließen. Jeder bekam den Einhalt gezeigt. Der war nicht nur reich gefüllt mit Geld, sondern auch mit echten Gold, Silber, Diamanten, Juwelen, Schmuck und feinsten Stoffen. Auch Wertvolle und mächtige Bücher und Zaubertrank Zutaten waren dort. „Wir haben nicht mehr solange Schule. Wieso so viel?“ fragte Nemo, als er sich vom ersten schrecken erholt hatte. „Schatz wir wollen nur das ihr das beste von besten bekommt. Über das Geld könnt ihr frei verfügen und kaufen was ihr wollt“ erklärte Cassandra und lächelte. Die fünf fand zwar das es immer noch zu viel war, aber egal wenn die Eltern es so wollen.

Sie waren wieder im Büro, als sie ihre neuen Zauberstäbe bekamen. Sie staunten nicht schlecht. Die Zauberstäbe sahen sehr verschieden aus und waren edel gehalten. Nemos zauberst ab war pechschwarz. In der Mitte waren zwei Diamanten eingelassen und von den ging ein silbers Muster aus.

Serenas Zauberstab war biege und es sah aus als tanzten golde und rote Flamen über den Stab.

Sabrina hatte einen weißen Zauberstab. In der Mitte bildeten Diamanten Engelsflügeln und von diesen Engelsflügeln verlief ein Goldens Muster über den Stab. Samuels Zauberstab war in einen dunkelbraun gehalten, wie auch der von Raphael. Nur hatte Raphael schwarze und silbern Linien und Steine wo sein Bruder Samuel rot goldene Linien und Steine hatte.

„Die sind wunderschön“ hauchte Samuel und konnte immer noch nicht glauben, das es seiner war. „ja das sind sie wirklich“ bestätigte Salazar. Serena hon nachdenklich eine Augenbraue. „Merken die Menschen nicht daran das wir anders sind?“ fragte sie leicht besorgt nach. „Nein für die Menschen sehen sie ganz normal aus“ erklärte Rowena.

Sie erledigten noch den letzten Rest an Sachen und gingen dann zurück zu Snape. Zurück in Snapes Haus, aßen alle noch etwas und gingen dann auch recht schnell ins Bett. Nemo und Serena waren die einzigen, die trotz Müdigkeit, wach bleiben wollten. Sie hofften damit den nächsten Tag lange heraus zu schieben.

Doch es kam wie es kommen musste und nun standen sie in ihren Zimmern und machten sich fertig, für das Mittagessen.

Sie zog sich etwas schickes an und trafen sich in einen Raum um redeten mit einander. Sie sprachen Serena und Nemo viel mut zu und versuchten sie zu beruhigen. Nebenbei wurde Samuel aufgezogen, da er die halbe Nacht mit Severus gesprochen hatte.

Severus stand derweil in der Halle und warte auf seine Gäste. Da Lucius sehr pünktlich war, durften sie jeden Moment da sein. Und wie nicht anders zu erwarten, erschienen die Malfoys auf die Sekunde genau. Mit einen kleinen lächeln ging Severus auf seine Gäste zu. "Hallo ihr drei. Es freut mich das ihr gekommen seit" sagte Severus und begrüßte sie alle drei. "Die freute liegt ganz auf unsere Seite, auch wenn wir zu geben mussten, dass diese plötzliche Einladung uns überrascht hat" erklärte Lucius. "Ich habe selbst überraschend Besuch bekommen und dachte mir es wurde euch freuen diese Personen wieder zu sehen" Lucius wollte gerade antworten, als eine belustigte Stimme ihm zu verkam. "Wage es ja nicht was falsches zu sagen" Die Malfoys drehten sich überrascht um und starrten auf Salazar. Dieser stand mit einen grinsen an der Tür. Narzissa war die erste die ihre überraschtheit über wandte. "Salazar wir haben und ja eine Ewigkeit nicht mehr gesehen" Narzissa umarmte ihren alten Mentor freundlich. "Ich freu mich auch euch zu sehen. wir haben uns über 16 Jahre nicht mehr gesehen" sagte er und drückte sie fest an sich. Nun löste sich auch Lucius und begrüßte seinen alten Mentor. Draco warte bis er kommen dürfte und musterte in der Zeit den Mentor

seines Vaters. Er wurde aber dann auch schon von seinem Vater herbei gerufen. "Ich denke du hast schon gehört das wir einen Sohn haben. Das ist Draco Lucius Malfoy" erklärte Lucius. Draco verbeugte sich leicht. "Es freut mich sehr dich kennen zu lernen" sagte Salazar. "Die Freude ist ganz auf meiner Seite" Bevor jedoch ein größeres Gespräch ausbrechen konnte, kam eine Elfe und sagte der Tee sei serviert. Sie machten sich auf den Weg dort hin. Dort warten auch schon die anderen auf sie. Narzissa war sehr erfreut ihre anderen alten Mentoren und Freunde wie zu sehen. Doch bei Lucius und Draco sah es ganz anders aus.

Ihr Blick galt nur einer Person.

Lucius starrte gebannt auf Serena und riss sich zusammen und nicht vor Freude los zu schreien. Endlich nach so langer Zeit stand sie vor ihm. Seine Partnerin! Auf sie hatte er schon Ewigkeiten gewartet und wenn er ehrlich war, die Hoffnung schon fast aufgeben. Er konnte es wirklich kaum glauben.

Serena merkte auch sofort die starke Anziehung zwischen ihnen. Aber diese starke Anziehung machte ihr auch Angst. Sie kannte nur den arroganten, selbstverliebten, böartigen und verletzten Lucius Malfoy, doch schon allein wie er in den Raum gekommen war hatte sie einen anderen gesehen. Er war fröhlich, ausgelassen und hat sogar gelächelt und wenn sie ehrlich war, sah er mit lächeln ganz gut aus. Als sie merkte das Lucius sie anlächelte, widerte sie schüchtern das Lächeln.

Draco unterdrückte gerade noch rechtzeitig, dass Fluchen. Wieso jetzt? Wieso jetzt wo er glücklich mit Blaise zusammen, kam sein Bindungspartner an. Er wollte noch mit Blaise zusammen sein und nicht alles wegen seinen Partner aufgeben. Seine Eltern wurden ihn zwingen im schlimmsten Fall. Sie wurden nicht zulassen, dass er seinen Partner abwieß. Dracos Blick viel kurz auf seine Eltern und innerlich seufzte er. Er war undankbar. Leute wie seine Eltern suchten schon ewig nach ihren Partner oder warten. Sie wurden wohl alles geben um mit ihm tauschen zu können. Er sollte dieses Geschenk ehren und nicht so reagieren. Er musste mit dem Jungen reden, vielleicht gab es eine Chance noch ein bisschen mit Blaise zusammen zu bleiben. Draco konnte es sich nicht nehmen lassen und den Jungen, unausfällig genau zu mustern. -Scheiße! ist der heiß- schoss es Draco durch den Kopf und prompt, als hätte der Junge seine Gedanken gelesen lächelte diese ihn sehr charmant an. Draco wurde rot und schluckte stark.

Nemo war eigentlich über sein Verhalten sehr verwundert. Das war Draco Malfoy. Wieso lächelte er ihn so an?

Okay er spürte die starke Anziehung, aber das war kein Grund gleich so zu reagieren? Er wusste es nicht, aber er spürte das etwas in ihm genau Vorstellungen hatte, was heute passieren sollte.

Lev bemerkte die Reaktion seines Sohnes und schlug sich innerlich gegen den Kopf. Er hatte vergessen seinen Sohn von seiner Dominanz zu erzählen. Vampire waren von Natur aus sehr dominant, besonders ihren Partnern gegenüber. Sie behandelten sie nicht schlecht und schätzen ihre Meinung, doch waren sie dominant. Eigentlich waren nur die weiblichen Vampire nicht so dominant, aber das auch wenn ihr Partner der dominantere Part sein sollte. Diese Dominanz war wie ein Instinkt und dieser wurde alles tun um seinen Partner an seiner Seite zu wissen. Auch wenn das hieß Nemo wurde von seinem Instinkt beherrscht werden. Er musste also schnell mit seinem Sohn reden.

Severus betrachtete das alles sehr amüsiert. Ihm war die Reaktion von Lucius nicht entgangen und fand es sehr amüsant. Aber er freute sich auch für seinen Freund. Er hatte es verdient. Serena wurde sich bestimmt auch bald in ihn verlieben, wenn sie

erst mal seine richtige art kennen gelernt hatte. Jedoch die Situation Nemo und Draco machte ihn Sorgen. Er wusste das Draco mit Blaise zusammen und Draco ihn liebste. Er kannte Draco und wusste das er stur sein konnte, besonders wenn ihm was nicht passte. Doch wusste er das seine Veela bald ihren Partner entscheiden würde, deshalb war dies nicht das große Problem. Selbst in Nemo, der wohl Probleme mit seinen Instinkten bekommen würde, machte ihm nicht die größeren sorgen. Nein seine größte sorge war Blaise. Blaise wurde Draco nicht so einfach gehen lassen und erahnte das dort noch Probleme lauern wurden. Er wurde wohl... . Erschreckte aus seinen Gedanken, als etwas sanft seine Hand streichelte. Er schielt zu seiner Seite und erblickte Samuel. Dieser hatte wohl von seiner Sorge mit bekommen und sah ihn nun besorgt an. Severus schimpfte sich in Gedanken. Er hätte doch wissen müssen, das Samuel dies mit bekam. Sie waren noch nicht an einander gebunden, doch bestand schon ein band zwischen ihnen. Sie hatten viel geredet und beide hatten gemerkt das sie sich in vollkommens falsches Bild aufgebaut hatten. Er lächelte sanft an und signalisierte ihm das alles okay. Samuel sah ihn noch einen Moment an, nickte jedoch. Nach dem Godric, Rowena, Helga, Lev und Cassandra die drei begrüßt hatten, stellten sie sich hinter ihre Kinder.

"Das hier sind unsere Kinder" erklärte Salazar. Er nickte seinen zu und gab ihnen damit das Zeichen sich vor zu stellen.

"Ich bin Sabrina Celestine Slytherin Gryffindor" Sabrina verbeugte sich leicht und lächelte. "Ich bin Raphael Samir Alex Slytherin Gryffindor" " und ich bin Samuel Saphir Slytherin Gryffindor" stellten sich nun die zwei Jungs vor. Der Blick wand sich nun an Serena. Sie setzt ein lächeln auf und stellte sich vor " Ich bin Serena Sophia Mia Huffelpuff- Ravenclar. Es ist mir eine freude" Lucius schenkte ihr ein hinreißendes lächeln und sie konnte nicht verhindern rot zu werden.

"Und ich bin Nemo Alexander King. " Nemo spürte wieder den Blick von Draco auf sich und schenkte ihm wieder ein charmantes lächeln. Draco wurde wieder rot und diesmal entging es seiner Mutter nicht. Sie ahnte was los war und freute sich riesig darüber. Doch wollte sie den beiden etwas Zeit für sich lassen.

Sie setzten sich alle an den Tisch und unterhielten sich. Auf einmal sah Helga auf und schüttelte ihren Kopf. "Ich bin wirklich manchmal sehr vergesslich. Serena schatz holst du bitte die Pakete?" fragte sie an ihre Tochter gewand. Diese Aktion war vorher abgesprochen gewesen. So sollten Serena und Lucius ein bisschen Zeit mit einander haben. "Aber Helga, das sind viel zu viel. Das schafft sie nicht alleine" meinte Rowena. "Wenn eure Tochter nicht dagegen hat, helfe ich ihr" erklärte sich Lucius bereit und sie hatten nicht anders erwartet. "Das wäre sehr nett" sagte Serena und lächelte schüchtern. Lucius lächelte und ging mit ihr los. Bevor jedoch sie verschwand, sprachen ihr alle durch Blick Mut zu. Nemo wusste das er nun dran war. Auch er sollte die Möglichkeit bekommen mit Draco Zeit zu verbringen. Sie sollten alle ein Spaziergang machen und dann sich ausersehen trennen.

So geschah es auch. Sie hatten sich zu fünft auf den Weg gemacht und im Garten hatten sich Sabrina, Samuel und Raphael verlaufen. Nun stand er neben Draco und überlegte was er machen sollte.

Doch Draco kam ihm zuvor. "Du hast mich auch erkannt oder?" fragte Draco plötzlich. Nemo sah ihn kurz irritiert an nickte dann aber. "Ich weiß das du mein Bindungspartner bist" bestätigte er. "Und wie soll es jetzt weiter gehen?" fragte Draco schüchtern. Er wusste das er den nicht Dominanten Part hatte. Er musste sich also seinen Partner beugen.

Nemo hatte beinah los gelacht. Ein schüchtern Draco Malfoy, dass es so was gibt.

"wie sieht es bei dir aus?" fragte Nemo. Draco war überrascht. Ihm konnte keiner erzählen, dass Nemo nicht wusste das er die Macht über ihn hatte. seine Veela wurde alles für ihn tun und trotzdem fragte er was er wollte. Ja er konnte sich wirklich glücklich schätzen.

"Ich will ehrlich sein. Ich habe einen Freund und bin glücklich. Ich weiß das er nicht mein Bindungspartner ist und das ich mich von ihm über kurz über lang trennen muss ist mir klar. Es überschlägt sich gerade nur alles und ich weiß nicht was ich tun soll" erklärte Draco. Nemo hörte sich das an und überlegte kurz. "Ich bin auch ehrlich. Ich vermute das ich spätes nächstes Jahr im Sommer mich nicht mehr zurück halten kann. Dann wird das verlagene zu stark sein. Aber das heißt nicht das wir uns schon morgen binden müssen. Lernen wir uns erst mal kennen, bevor wir über Bindung reden. Und ich werde in dieser Zeit diese Gefühle zu deinen Freund akzeptieren und respektieren" erklärte Nemo und lächelte Draco an. Dieser hätte vor Glück platzten können. "Vielen dank. Du weißt gar nicht wie viel mir das bedeutet" antwortete Draco ehrlich. Nemo lächelte und streckte seine Hand aus. "erst mal auf eine gute Freundschaft" Draco nahm seine Hand erwiderte dies. Sie bleiben noch eine weile an den Ort und unterhielten sich.

Sabrina hatte alles beobachtet, sie sollte eingreifen, wenn etwas schief gegangen wäre. Samuel und Raphael hatten sich Serena vorgenommen. Jedoch wusste sie das sie nicht helfen musste und ging. Sie lief ein bisschen durch den Wald und so passierte es das sie ein Loch über sah und rein fiel.

Serena und Lucius unterhielten sich etwas, während sie die Pakete holten. Serena war am Anfang etwas schüchtern gewesen, doch bald merkte sie das Lucius wirklich kein schlechter Mann war und taute auf. Sie waren wieder auf den Rückweg, als Lucius sie auf die Verbindung ansprach. "Du hast es auch gemerkt oder?" fragte er. Sie hatten sich auf Du geeinigt. Serena nickte. "Ja, hab ich. Ich kann verstehen, wenn du eine schnelle Bindung willst. Da du schon so lange wartest, nur ich wurde gern noch warten. Ich würde dich gerne erst mal kennen lernen, bevor wir diesen Schritt machen" flüstert sie. "Das kann ich verstehen und ich werde dich zu nicht zwingen. Wir haben Zeit uns kennen zu lernen" Serena lächelte ihn glücklich an. Sie machten sich weiter auf den Weg und redeten noch einiges. Samuel und Raphael sahen ihnen zu Frieden nach. sie machten sich auch auf den Rückweg.

Sabrina öffnete verwirrt die Augen, als sie keinen Aufprall spürte. - Wo bin ich? Ich kann unmöglich in Snapes Wald sein- dachte sich Sabrina und sah sich verwirrt um. Überall war Gestein, aber kein Loch durch was sie hätte gefallen sein können.

"Attina?" fragte auf einmal eine schwach und verwirrt klingende Stimme. Sabrina wandte ihren Blick nach vorne und sah einen jungen, nicht älter als 14. Er war total verdreckt und seine Kleidung war nur noch Fetzen, des weitern war er gefesselt. "Ich bin nicht Attina. Ich bin Sabrina" erklärte sie. Die goldenen Augen des jungen vor ihr wurden auf einmal groß und sie sah Überraschung. "ja jetzt seh ich es" flüstert er überrascht. "Wieso bist du hier gefesselt?" fragte Sabrina. Sie hatte aus irgend einen Grund keinen Angst vor ihm.

Die Augen des Jungen wurden hart und er knurrte. "Dumbeldore dieser misse Hurrensohn, hat mich überrumpelt, als ich geschwächt war" knurrte er. "Des weitern hat er einen Bann über die Hohle gelegt. Fast keiner findet sie, geschweige den kann mich finden und nur das bricht den Fluch." knurrte er. Sabrina hatte angefangen ihn los zu binden. "Und wieso kann ich es?" frage sie überrascht. Der Junge sah sie sanft

an und streichelte ihr über die Wange. Sie sah wie sein Mund sich öffnete, doch sie hörte nicht mehr. Es wurde alles dunkel um sie.

Sabrina konnte erst wieder was wahr nehmen, als sie im Wald von Severus wach wurde. Verwirrt setzte sie sich auf und sah sich um. "War das alles nur ein Traum gewesen?" fragte sie sich und sah sich weiter um. Doch keine Anzeichen von dem Jungen oder der Höhle. "Es war doch wohl nur ein Traum" meinte sie und begab sich wieder zurück zu Severus Schloss.

Ein junger Mann stand vor Snapes Anwesen und betrachte es. Er war gute 1,89 meter groß. Sein Körper war sehr schmal, doch sah man auch deutlich die gut trainierten Muskeln. Seine Haut sah aus wie flüssiges Kupfer. Seine ebenholz farben Haaren waren Schulter lang und mit goldene Strähne durch zogen. Seine Goldene Augen suchten etwas im Haus. Kurze Zeit später entspannten sich seine zöge und er lächelte. "Ich hab dich gefunden engelchen" flüsterte er und ging zu Tür.

Snape hatte sich gerade in seinen Sessel nieder gelassen, als seine Hauselfe ihm störte. Fragend sah er zu ihr. "Meister ein Herr möchte mit ihnen sprechen" piepste sie. "Hat er seinen Namen genannt?" fragte Snape nach. Die hausefle schüttelte den Kopf. Snape überlegte einen Moment, doch nickte dann. "Bring ihn in den kleinen Salon" sagte er. Die Hauselfe verbeugte sich und verschwand. Er selbst erhob sich und machte sich auf den Weg Richtung Salon. Als er gerade um die Ecke bog, lief er direkt in Godric rein. Beide konnten sich mit letzter mühe auf den Beinen halten.

"Alles okay bei dir?" fragte Snape und sah u Godric. "Ja alles okay und bei dir?" fragte er zurück. "alles okay. Ich war etwas in Gedanken, weil wir noch Besuch bekommen haben" Godric sah ihn verwirrt und auch alarmiert an. "Meinst du ein Feind?" fragte er direkt. "Ich weiß es nicht. Eigentlich kenne ich alle und auch meine Hauselfen, aber man weiß nie" "Gut dann geh ich etwas hinter dir, falls es eine Falle sein soll" sagte Godric. Snape nickte ihm dankend zu und machte sich auf den Weg.

Nach dem er überprüft hatte, das sein Zauberstab griff bereit war, ging er in den Raum. Als er den Mann er blickte, bleib der Stirn runzelten stehen. Dieser Mann.... Konnte das? Godrics überraschtes auf keuchen bestätigte seine Vermutung. Vor ihm stand Luzifer.

Luzifer hatte sich von Fenster abgewandt, als die Tür auf ging. Er hatte ein gutes Gedächtnis, deshalb erkannte er Snape sofort, auch wenn sie sich nur flüchtig kannten. Er wollte schon zum grüßen Ansätzen, als er ein keuchen war nahm. Überrascht ließ er seinen Blick hinter Snape wandern und erkannte Godric Gryffindor. "Kein wunder das sie Attina ähnelt" sagte er. Godric Augen weiten sich. "Du hast Sabrina schon getroffen?" fragte er geschockt. Wo hatte er sie getroffen und wieso hatte Sabrina davon nicht erzählt. "Ja hab ich. Sie hat mir geholfen" erklärte Luzifer und schritt auf sie zu. "Ich vermutete durch deine Aussage ihr wusstest das ich der Partner eurer Tochter bin?" fragte Luzifer.

"Ja ich und ihr Vater wussten davon und ihr Vater ist nicht Severus, sondern....." "DU!!!".

Fortsetzung Folgt

zu erst möchte ich viel mals bedanken für die netten kommis.
ich hab mich sehr darüber gefreut.
ich hoffe natürlich das diesen Kapitel euch auc gefallen hat.
Bis zum nächsten mal^^